

Teure Rassen, billige Rassen

Viele Kommunen berechnen die Hundesteuer nach Gefährlichkeit der Tiere – doch es bewegt sich was

OSTPRIGNITZ-RUPPIN. Seit der neuen Brandenburger Hundehalterverordnung werden einzelne Rassen nicht länger als besonders gefährlich eingestuft. Viele Kommunen nutzen diese Klassifizierung nach wie vor. Das kann Halter viel Geld kosten. Wer einen Hund halten will, zahlt in der Prignitz und im Ruppiner Land je nach Wohnort mindestens 30 bis 70 Euro Hundesteuer pro Jahr. Das regelt jede Kommune per Satzung eigenständig. Es kann aber auch um ein Vielfaches teurer werden. Die Gemeinde Fehrbellin beispielsweise fordert laut ihrer Hundesteuersatzung grundsätzlich 30 Euro für ein einzeln gehaltenes Tier. Es können aber genauso gut auch bis zu 1000 Euro werden, falls der Hund einer bestimmten, als gefährlich eingestuften Rasse angehört. Das handhaben fast alle Kommunen ganz ähnlich. Ob das aktuell so noch zulässig ist, erscheint etwas unklar. Denn seit Juli gilt in Brandenburg eine neue Hundehalterverordnung. Sie listet – anders als die seit dem Jahr 2000 gültigen Fassungen – keine speziellen Rassen mehr als gefährlich. Doch eben auf diese Listen stützten sich die meisten kommunalen Hundesteuersatzungen. Eine Ausnahme ist die Gemeinde Wusterhausen. Sie passte ihre Satzung jetzt an die neue Gesetzeslage an. Spezielle, besonders gefährliche Rassen werden nicht mehr erwähnt. Das erleichtert Haltern solcher Hunde das Leben. Mehr als eine Handvoll betreffe das in der Ge-

meinde allerdings sowieso nicht – berichtet Ordnungsamtsleiterin Franziska Seeger. Auch sie würden nun von vorn herein wie alle anderen Hundehalter behandelt. Fälle, in denen der erhöhte Steuersatz eingefordert wurde, seien ihr nicht bekannt. Aber: „Was wegfällt, sind die Negativzeugnisse.“ Mit diesem auch „Wesenstest“ genannten Nachweis mussten die Betroffenen bisher die Unbedenklichkeit ihres Tieres bestätigen lassen, um Auflagen und hohe Steuersätze zu vermeiden. Ganz vom Tisch sind Sonderregelungen für gefährliche Hunde trotz der Neuregelung auch in Wusterhausen nicht. Ob ein Tier wirklich gefährlich ist, darüber entscheidet nun aber allein das Auftreten des Hundes und seines Halters. Sollte es zu Zwischenfällen mit einzelnen Tieren kommen, behält sich die Gemeinde eine Prüfung und eventuelle Einstufung als „gefährlicher Hund“ vor – bis zum Gegenbeweis nach frühestens zwei Jahren. So lange gilt dann auch wieder der erhöhte Steuersatz von 250 Euro statt der normalen 40 Euro. Wusterhausen zählt mit seiner neuen Steuersatzung zu den ersten Kommunen im Landkreis, die die geltende Brandenburger Hundehalterverordnung konsequent umsetzen. Andere wollen folgen. Aus der Stadtverwaltung Neuruppin heißt es beispielsweise, dass man die Novellierung der Hundesteuersatzung auf der Agenda habe, aber zurzeit noch mit der Grundsteuerreform beschäftigt sei. Auch die Stadt Wittstock kündigt an, ihre Satzung zu überarbeiten.

A. Beckmann

Rottweiler zählen bis Juli per Gesetz zu den „gefährlichen Hunderassen“.
Foto: Michael Schuke



Von Klassik bis Jazz

Das Schmuck-Duo gibt am 24. Oktober ein erlesenes Konzert in der Wittstocker Heilig-Geist-Kirche



WITTSTOCK. Ein Konzert mit dem Duo Sayaka Schmuck (Klarinette) und Nikita Volov (Klavier) gibt es am Donnerstag, dem 24. Oktober, in der Wittstocker Heilig-Geist-Kirche. Eserklingt feinste Kammermusik auf höchstem Niveau. Aufgrund der virtuellen Beherrschung ihrer Instrumente, verbunden mit inniger Liebe zur Kammermusik, verzaubern die beiden jungen Musiker immer wieder ihr Publikum. Sprudelnde Spielfreude, magischer Dialog und homogenes Zusammenspiel treffen bei diesem Duo aufeinander. Auf dem Programm stehen

bekannte Melodien von der Klassik bis zum Jazz. Sayaka Schmuck, geboren in Bad Waldsee, studierte an den Musikhochschulen Weimar bei Martin Spangenberg, in Hannover bei Johannes Peitz und in Berlin bei Wenzel Fuchs. Sie ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe und war unter anderem beim Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, beim Cairo Symphony Orchestra, an der Staatsoper Hannover, an der Komischen Oper Berlin und am Leipziger Gewandhaus engagiert.

Nikita Volov wurde 1992 in Seversodvinsk am Weißen Meer geboren. Seinen ersten Klavierunterricht erhielt er bei Irina Tschudina an der Rimski-Korsakow-Musikschule Nr. 1 in Pskov. Im Jahr 2006 setzte er seine musikalische Ausbildung in der Zentralen Musikschule für hochbegabte Kinder in Moskau fort. Seit 2010 studierte Nikita Volov am Staatlichen Moskauer Tschai-kowski-Konservatorium bei Eliso Virsaladze, wo er im Sommer 2015 sein Studium mit Auszeichnung abschloss. 2019 schloss er sein Studium an der Hanns-Eisler-

Hochschule für Musik in Berlin mit dem Konzertexamen ab. Sowohl solistisch als auch kammermusikalisch konzertiert Nikita Volov überall auf der Welt. Das Konzert am 24. Oktober in der Wittstocker Heilig-Geist-Kirche beginnt um 19 Uhr. Da kein Eintritt erhoben wird, bittet der Veranstalter am Ausgang um eine angemessene Spende.

Nikita Volov und Sayaka Schmuck musizieren in Wittstock.
Fotos: Agentur WS



Wittstock genießen beim Tourismustag

Der Tourismustag am morgigen Sonntag, 20. Oktober, findet erstmals an einem neuen Ort statt



WITTSTOCK. Der Wittstocker Tourismustag findet erstmals an einem neuen Veranstaltungsort statt. Die Anbieter präsentieren sich den Gästen am morgigen Sonntag, dem 20. Oktober, erstmals in der „Swiss Krono Design Station“, dem ehemaligen Lokscheunen in Wittstock. Dazu laden der Tourismusverein Wittstocker Land und die Stadtverwaltung Wittstock/Dosse alle Interessierten in der Zeit von 10 Uhr bis 15 Uhr ein. Auch in diesem Jahr wird der Tourismustag mit einem Erzeugermarkt kombiniert. Neben den sich vor Ort vorstellenden

verschiedenen touristischen Anbietern gibt es auch eine große Vielfalt an regionalen Erzeugern aus der Ostprignitz, der Prignitz und aus dem benachbarten Mecklenburg-Vorpommern. Knapp 40 Aussteller haben sich für den Tourismustag bereits angemeldet. Leckerer Kuchen, von Hand hergestellte Produkte und spannende Ausflugsziele warten darauf, von den Besuchern direkt vor Ort probiert und entdeckt zu werden. Neben den touristischen und kulinarischen Angeboten sind als Rahmenprogramm auch

Der Wittstocker Tourismustag findet erstmals in der Swiss-Krono-Design-Station statt. Das Foto entstand bei der Eröffnung im vergangenen Jahr.
Foto: Björn Wagener
Führungen durch die „Design Station“ und das benachbarte Jugendzentrum möglich. Außerdem startet bei dieser Veranstaltung der Verkauf der limitierten Weihnachtskugeln mit einem Wittstocker Stadtmotiv. Familienspaß für Groß und Klein rundet das Programm des Tourismustages ab. WS



Früher abschließen mehr sparen:

Im Oktober
120 €

Im November
80 €

Das Jahresschlusspaket

**Meine MAZ.
Mein neues Tablet.
Mein Rückzahlungsbonus.**



Wissen, was das Land Brandenburg und die Welt bewegt.



Jetzt online abschließen:
abo.MAZ-online.de/zugreifen

Märkische Allgemeine



rnd Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland